Landratsamt Landkreis Eichsfeld, Der Landrat
Landratsamt Kyffhäuserkreis, Die Landrätin
Landratsamt Nordhausen, Der Landrat
Landratsamt Unstrut-Hainich-Kreis, Der Landrat

Gemeinsame Stellungnahme der Landkreise der Planungsregion Nordthüringen zum Schulnetz der Staatlichen Berufsbildenden Schulen ab dem Schuljahr 2022/2023 ff.
hier: Fortschreibung

Sehr geehrter Herr Dr. Deppe,

mit Schreiben vom 26.06.2020 teilten Sie uns die seitens Ihres Hauses vorgeschlagenen Änderungen für die Fortschreibung des Thüringer Berufsschulnetzes ab dem Schuljahr 2022/2023 ff. mit und baten um Vorschläge der Bildungsregion.
Wir weisen darauf hin, dass die vier Landkreise bereits seit dem Jahr 2011 als Bildungsregion Nordthüringen auftreten und seit dem vielfältige vorausschauende Festlegungen hinsichtlich einer der Standortfestlegung für Ausbildungsberufe im Einvernehmen mit dem TMBJS getroffen wurden. Die neu vorgelegten Unterlagen haben die 4 Landkreise der Planungsregion Nord zum Anlass genommen und gemäß unserer bereits in 2011 abgestimmten Struktur (pro Landkreis eine Berufsschule mit Schwerpunktberufen) gegenübergestellt und untereinander diskutiert, so dass Ihnen nunmehr unsere Stellungnahme im Einvernehmen übergeben wird.

Vorangesetzt werden zunächst allgemeine Argumentationen, die vor allem den administrativen Bereich zur Koordinierung des Berufsschulnetzes betreffen.

- Wir fordern, dass bei der Festlegung der Einzugsgebiete vorhandene materielle, personelle, regionale und traditionelle Besonderheiten Berücksichtigung finden und gleichzeitig eine Durchlässigkeit der Ausbildung in den jeweiligen Berufen garantiert ist. Die formale partielle Aufhebung der Einzugsbereiche und die Schaffung von Schwerpunktschulen durch den Freistaat lehnen wir strikt ab, da dadurch die Planungssicherheit für die Schulträger der Nordregion gefährdet wird.

- Wir fordern eine Standardfestlegung/ Kriterienkatalog für die Berücksichtigung der personellen und materiellen Ressourcen durch den Freistaat, die weiterhin eine umfassende Ausbildung auch im ländlichen Raum sichert.

- Die sich immer wieder ausweisende Ansiedlung von Ausbildungsberufen entlang der BAB 4 wird nicht akzeptiert. Bei der Festlegung von Ausbildungsstandorten ist die Erreichbarkeit des Schulstandortes durch die Auszubildenden zu berücksichtigen. Gleichzeitig müssen vorhandene Unterkunftsmöglichkeiten wie Gästehäuser oder Internate bei der Festlegung Berücksichtigung finden.

- Die Amortisierung der durch die Schulträger getätigten Investitionen an den Berufsschulen ist zu berücksichtigen.

- Wir fordern für die Festlegung der Schulstandorte für Berufe, die länderübergreifend ausgebildet werden, eine Berücksichtigung der vorhandenen materiellen und personellen Strukturen.

- Negativen Auswirkungen auf andere Bildungsgänge wie FOS, BFS, BG und BVJ durch die Abschaffung grundlegender Berufsausbildungen müssen verhindert werden.

- Die gegenwärtige Corona-Pandemie wird unsere Gesellschaft voraussichtlich länger geißeln als wir es voraussehen können. Alle notwendigen Hygienemaßnahmen sind zu berücksichtigen, um die Ausbreitung des Virus einzuschränken. Kleine Klassen und Wohnortnähe sind Teil der Kontaktvermeidung und müssen auch im Berufsschulnetz für Thüringen berücksichtigt werden.

1. Bankkaufmann

Der Empfehlung des TMBJS sowie der IHK Erfurt kann gefolgt werden. Bereits im Schuljahr 2018/2019 haben sich die Schulträger der Nordregion zur Standortfestlegung Sondershausen abgestimmt. Der Streichung der Option Mühlhausen wird zugestimmt. Einer landesweiten Öffnung des Einzugsgebietes für diesen Beruf stimmen wir nicht zu, weil dadurch dem Schulträger die Planungssicherheit genommen wird. Entgegen der Argumentation ist davon auszugehen, dass dadurch kein Qualitätsverlust in der Ausbildung entsteht. Am Schulstandort Sondershausen ist für die Ausbildung in diesem Beruf speziell qualifiziertes Lehrerpersonal im Einsatz.

2. Kaufmann für Büromanagement

Dem Vorschlag des TMBJS wird insofern widersprochen, dass die Aufhebung des Standortes Mühlhausen in Gänze erfolgen soll und auch gegen die Aufhebung der bisherigen Einzugsgebiete. Dem für diesen Beruf unterbreitete Vorschlag, aus drei Standorten zwei zum Nachteil von Mühlhausen zu machen, kann nicht zugestimmt werden, da mit der gegenwärtigen Konstellation und zwar der alternierenden Ausbildung zwischen Mühlhausen und Leinefelde, die bereits seit 3 Jahren existiert, eine regelmäßige Klassenbildung auch in Mühlhausen gewährleistet ist. Im Februar 2020 fand im Staatlichen Schulamt Nordthüringen eine Abstimmung zwischen den Schulträgern unter Teilnahme der IHK Erfurt, Herrn Fahlbusch, statt. In dieser Abstimmungsrunde befürwortete auch Herr Fahlbusch die bisherige Standortfestlegung. Insofern ist es jetzt nicht nachvollziehbar, dass auch die IHK dem Ansinnen des TMBJS folgen will.

3. Rechtsanwaltsfachangestellter

Die Aufhebung des Ausbildungsstandortes Mühlhausen wird strikt abgelehnt und auf die beiliegenden Stellungnahmen des Anwaltsvereins beim Landgericht Mühlhausen e.V. sowie der Rechtsanwaltskammer verwiesen. Diesen Stellungnahmen ist seitens der Schulträger nichts hinzuzufügen.
Ausführlich wird darin die Notwendigkeit zum Fortbestand des Standortes Mühlhausen begründet. Die Aufgabe des Standortes Mühlhausen, an dem das Landgericht, das Amtsgericht und die Staatsanwaltschaft ein Justizzentrum bilden ist somit abzulehnen.

4. Steuerfachangestellter

Die Aufhebung des Ausbildungsstandortes Mühlhausen wird strikt abgelehnt. Auch die Steuerberaterkammer schließt sich der o.g. Stellungnahme vom Anwaltsverein an.
Die Aufgabe des Standortes Mühlhausen ist somit abzulehnen.

5. Fleischer / Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk, Schwerpunkt: Fleischerei

Die Abstimmung mit Erfurt ist erfolgt, wobei kein Konsens erreicht wurde. Der Unstrut-Hainich-Kreis als Schulträger hat in keiner Weise die Absicht, den Berufsschulstandort für die Ausbildungen zum/zur Fleischer/in und zum/zur Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk

Fachkraft Metalltechnik/ Maschinen- und Anlagenführer. Ab der Fachstufe II soll die Option aufgrund der weiterhin wechselnden Entwicklung der Schülerzahlen in den letzten Jahren. erhalten bleiben.

9. Zerspanungsmechaniker

Dem Vorschlag des TMBJS zur Reduzierung der Ausbildungsstandorte für diesen Beruf auf nur einen Standort wird ebenfalls von beiden Landkreisen widersprochen.
Für die Erhaltung der dualen Ausbildung zum Zerspanungsfacharbeiter gelten die gleichen Argumente wie für den Beruf des Industriemechanikers. Ab der Fachstufe II soll die Option aufgrund der weiterhin wechselnden Entwicklung der Schülerzahlen in den letzten Jahren. erhalten bleiben

10. Fachpraktiker Bäcker (BEB)

Dem Vorschlag des TMBJS wird durch den LK Nordhausen zugestimmt.

11. Metallbauer/ Fachrichtung Konstruktionstechnik

Die Abstimmung mit Erfurt wurde telefonisch vorgenommen, wobei seitens der Stadt zu ihren Gunsten nur einseitig argumentiert wurde. Das Einvernehmen konnte so nicht erreicht werden. Gerade die Größe des Kammerbezirks Erfurt darf nicht zur Benachteiligung des ländlichen Raumes führen. So argumentiert zutreffend auch die HwK - Ihnen vorliegend - dafür, den Azubis lange Wege zur Berufsschule zu ersparen. Zeitlicher und finanzieller Mehraufwand sind durchaus Kriterien für die Aufnahme der Ausbildung oder eben dagegen.
Die entsprechenden Fachlehrer an der SBBS-Eichsfeld in Leinefelde sind Mitglieder der Lehrplan- und Prüfungskommission. Das garantiert eine Ausbildung auf hohem Niveau.

12. Polsterer und Dekorationsnäher

Dem Antrag des TMBJS, die Ausbildung der Polsterer und Dekorationsnäher am Standort Leinefelde aufzugeben wird nicht zugestimmt. Die gemeinsame Beschulung mit den Raumausstattern hat sich über Jahre bewährt. Nicht nur die SBBS im Eichsfeld würde an Ausbildungsprofil verlieren, sondern der Freistaat Thüringen ebenfalls, da die nächsten Standorte in Bayern und Sachsen sind. Umgekehrt sollte für Leinefelde geworben werden, auch länderübergreifend gerade nach Hessen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt anzubieten, Azubis im Eichsfeld zu beschulen. Ein lukratives Internat ist vorhanden.

13. Fachlageristen

Der Einzugsbereich der Fachlageristen soll dem der Fachkräfte Lagerlogistik angepasst werden. Das betrifft für die Nordthüringer Bildungsregion den Bereich Sömmerda.
Grund dafür ist, dass im Beruf Fachlagerist für leistungsstarke Auszubildende häufig das dritte Ausbildungsjahr vereinbart wird. Das führt dazu, dass diese Auszubildenden, wenn sie in Sömmerda ausgebildet werden einen Nachteil erhalten, weil sie im dritten Ausbildungsjahr einen Schulwechsel vornehmen müssen. Bis zum Jahr 2012 war das Einzugsgebiet für beide Berufe angepasst. Das soll im künftigen Schulnetzplan wiederhergestellt werden.

14. Werkzeugmechaniker

Die Bildungsregion Nordthüringen folgt dem Vorschlag des TMBJS für die Konzentration der Ausbildung auf drei Standorte. Danach sollte das Einzugsgebiet im Beruf Werkzeugmechaniker für den Standort Sondershausen um die Region Kyffhäuserkreis Ost und Sömmerda erweitert werden. Das ermöglicht eine stabile Kassenbildung und Planungssicherheit.

SP Fleisch aufzugeben. Die Beruflichen Schulen des Unstrut-Hainich-Kreises verfügen über ebenso exzellente personelle wie materielle Voraussetzungen, um auch weiterhin die benannten Ausbildungen auf höchstem Qualitätsniveau durchführen zu können. Zudem bietet der Schulträger gerade aufgrund der aktuellen Investitionen im Bereich zukunftsorientierter technischer und digitaler Ausstattung optimale Ausbildungsbedingungen. Nicht zuletzt wird an dieser Stelle darauf verwiesen, dass in den letzten Jahren die Ausbildungszahlen immer höher waren als am Standort Erfurt.

6. Fachkraft für Lebensmitteltechnik

Der Aufhebung der Option für Mühlhausen wird zugestimmt.

7. Restaurantfachmann / Hotelfachmann

Dem nach wie vor im laufenden BS-Netz festgelegten Wechsel der Auszubildenden zu Restaurantfachmann /Hotelfachmann im 3. Ausbildungsjahr nach Gotha wird erneut widersprochen.
Es ist nicht nachvollziehbar, warum gerade im Prüfungsjahr die Auszubildenden an eine andere BS wechseln müssen. Eine neue Umgebung, neues Pädagogen Klientel usw. sind in Vorbereitung der abzulegenden Abschlussprüfung eher hinderlich als förderlich.
Hier sei auf die vom TMBJS erwartete Kriterien-Matrix verwiesen, die die entsprechenden Qualitätsstandards festlegen, nach denen der Fortbestand einer Berufsschule gewertet werden soll.

8. Industriemechaniker

Dem Vorschlag des TMBJS zur Reduzierung der Ausbildungsstandorte für diesen Beruf auf nur einen Standort wird von den Landkreisen Eichsfeld und Nordhausen widersprochen.

Vertrauend auf die Berufsschulnetzplanung des Landes Thüringen hat der Landkreis Nordhausen ein Gebäude erworben und umfangreiche Investitionen in die Ausstattung getätigt, um den Berufsschulstandort Straße der Genossenschaften zu sichern. An diesem Standort bildet der Fachbereich Metalltechnik. das größte Berufsfeld.
Fehlende IM-Klassen würden perspektivisch die Organisation der Beschulung für Konstruktionsmechaniker und Metallbauer erschweren.
Mit dem Wegfall der Dualen Ausbildungen zum Industriemechaniker und Konstruktionsmechaniker wäre es perspektivisch auch nicht mehr möglich, die FOS und das BG (Technik), das BVJ und die BFS als Schulformen anzubieten.
Damit wäre der Bereich Metalltechnik in Nordhausen zukünftig nicht mehr vorhanden. Dies steht im krassen Widerspruch zu den im LK Nordhausen vergleichsweise starken dualen Partnern. Unabhängig davon, dass durch den Wegfall der Ausbildungsrichtungen der ländliche Raum weiter geschwächt wird, ist es auch für die Berufsplanung der Schüler im Alter von 15 bzw. 16 Jahren wichtig, eine wohnortnahe Beschulung zu erhalten und damit die Ausbildung erfolgreich abzuschließen. Erfahrungsgemäß begünstigt eine firmennahe Beschulung auch die Ausbildungswilligkeit der Firmen.
Mit dem Wegfall der Ausbildung zum Industriemechaniker und der damit einhergehenden Schrumpfung des Metallbereiches im SBZ Nordhausen geht auch die Durchgängigkeit der Ausbildungen in verschiedenen Schulformen des Metallbereiches verloren.

Sollte eine eigene Klassenbildung nicht möglich sein, dann muss eine alternierende Beschulung zwischen den Berufsschulstandorten Nordhausen und Leinefelde erfolgen.
Beide Standorte benötigen Planungssicherheit und sind gezwungen, dass sich die getätigten Anschaffungen amortisieren.

Insofern muss die bisherige Beschulung in der Grundstufe und in der Fachstufe I an beiden Standorten (Leinefelde und Nordhausen) erhalten bleiben, als gemeinsame Klasse mit der

Die Bildungsregion Nordthüringen fordert bei der Festlegung des Schulnetzplanes die Berücksichtigung der oben genannten Argumente und Darlegungen.

unterzeichnet am:
15. 9. 2020

Dr. Werner Henning
Landrat des Landkreises Eichsfeld

Antje Hochwind – Schneider
Landrätin des Kyffhäuserkreises

Matthias Jendricke
Landrat des Landkreises Nordhausen

Harald Zanker
Landrat des Unstrut-Hainich-Kreis

Anlage

Schreiben der Rechtsanwaltskammer Thüringen
Schreiben des Anwaltsvereins beim Landgericht Mühlhausen e.V.